

Die WERKSTATT DER GENERATIONEN Alt & Jung als neues Schulfach



Die WERKSTATT DER GENERATIONEN (WdG) ist fester Bestandteil der 2008 gegründeten Integrativen Montessori Schule an der Balanstraße, die als Schule und Hort in gemeinnütziger privater Trägerschaft offen ist für Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf der 1-10 Klasse. Träger von Schule und Hort ist die Monte Balan Bildungsträger gemeinnützige GmbH.

Was kann ein Schulfach „Alt & Jung“ bewirken?

Bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel hat sich das Miteinander der Generationen stark verändert. Alt und Jung mangelt es zeitlich und auch räumlich zunehmend an regelmäßigen Kontaktmöglichkeiten, wodurch Erfahrungswissen, soziale Fähigkeiten, das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten und auch der Gedanke der gegenseitigen Fürsorge immer mehr verloren gehen. Dieser demografischen Entwicklung möchten wir als inklusiv arbeitende Schule mit praktischen Lösungsansätzen begegnen.

Mit der WERKSTATT DER GENERATIONEN, die als Alleinstellungsmerkmal unserer Schule ein zentrales Element des Schulalltags ist, zeigen wir, dass der „Raum Schule“ ein guter Begegnungsort der Generationen ist. Ein Ort, an dem Alt und Jung gemeinsam Zeit verbringen, sich gegenseitig kennenlernen, sich unterstützen und dadurch besser verstehen können.

In der WdG führen einerseits ehrenamtliche Mitmacher/innen der älteren Generation in jeder Woche mit den Schüler/innen in Schule und Hort ihre eigenen Aktionen und Projekte durch. Dabei bringen die Älteren sich, ihre Erfahrungen und Leidenschaften, ihr Wissen und ihre Ideen als Senior-Experten/innen in den Unterricht und den Hort ein. Welche Art von Aktionen und Projekte die Ehrenamtlichen konkret einbringen und wie sie diese umsetzen möchten, wird von ihnen selbst bestimmt und in Zusammenarbeit mit den Pädagogen/innen durchgeführt. Darüber hinaus gibt es Projekte, in denen Alt von Jung lernt oder die Generationen erschließen sich gemeinsam neue Themenbereiche. Inzwischen engagierten sich so bereits rund 70 ältere Personen ehrenamtlich und vermitteln so auch, dass persönliches Engagement in jedem Alter gewünscht, möglich und bereichernd ist.

Gemäß des Gedankens der gelebten Inklusion möchten wir den Schüler/innen in der WdG weiterhin fundiertes Wissen über den Alltag und die Bedürfnisse hochbetagter oder dementer Menschen vermitteln. Wir wollen auch hier Alt & Jung zusammenbringen, um mittelfristig einem regelmäßigen unterstützenden Einsatz der älteren Schüler/innen für diesen Personenkreis zu ermöglichen und den Bereich „Pflege“ als potentielles Berufsbild vorzustellen.

Was sind die Ziele?

- Dem Auseinanderdriften der Lebenswelten von Alt und Jung entgegenwirken
- Die Chancen des demografischen Wandels aufzeigen und nutzen
- Mit der Schule einen Ort für das sinnvolle Miteinander von Alt & Jung schaffen
- Die Generationen regelmäßig gemeinsam aktiv sein lassen
- Vorurteile abbauen, Verständnis und Akzeptanz erhöhen
- Die Kompetenzen der Älteren wertschätzen und bildungsfördernd nutzen
- Durch das Miteinander die soziale Fähigkeiten der Jüngeren stärken
- Kinder Jugendliche für das Thema „Alter & Demenz“ und das Berufsbild „Pflege“ sensibilisieren - Ehrenamtliches Engagement der Schüler/innen in diesem Bereich fördern
- Die Schule mit unterschiedlichen außerschulischen Lernorten vernetzen
- Zeigen und weitergeben, dass „Alt & Jung“ im schulischen Kontext eine große Bereicherung und auch ein Stück gelebte Inklusion ist!

Wer macht mit?

- 240 Schüler/innen (1-10 Klasse)
- Ein Pool von 70 Senior-Experten/innen – davon rund 40 pro Schuljahr aktiv
- Gäste der älteren Generation, die sich nicht fest engagieren möchten
- Pädagogen/innen aus Schule und Hort
- Kooperationspartner und Institutionen in München und Umfeld

Wie funktioniert es?

- Ein internes Fach-Team (WdG-Team) koordiniert sämtliche Abläufe
- Start des WdG-Schuljahres ist nach den Herbstferien
- Dann in Grund- und Mittelstufe jede Woche und in jeder Klasse WdG- Projekte
- In der Oberstufe finden die WdG-Projekte und Aktionen verstärkt in Form von Projekttagen, Alt & Jung Veranstaltungen mit externen Partnern und durch die stärker fachlich orientierte Unterrichtsbegleitung der Senior-Experten/innen statt
- Jedes Projekt wird von Pädagogen/innen begleitet
- Es gibt Einzelbesuche - Monatsprojekte – Jahresprojekte
- Alle Aktionen und Projekte werden intern evaluiert

Welche Aktionen und Projekte der Senior Experten/innen gibt es?

Mit großer Vielfalt bringen die ehrenamtlichen Mitmacher/innen sich, ihr Wissen und ihre Leidenschaften in den Schulalltag ein. Hier einige Beispiele ...

- Gemeinsames Werken (Holz, Metall, Keramik, Textil, ...)
- Zusammen Museen und Theater besuchen und dies bearbeiten
- Zeitzeugenprojekte
- Alt & Jung Medienprojekte: BR-Radioprojekt, Internetprojekte mit dem JFF, Teilnahme an einem bundesweiten Handyclip Wettbewerb und einem Fotopreis-Wettbewerb, diverse Projekte mit der Villa Stuck und Medienexperten
- Die Erzählwerkstatt – Senioren/innen berichten über Leben und beruflichen Werdegang
- Lesekompetenz stärken mit den LeseHunden – Seniorinnen und ihr Hunde kommen in die Schule und die Kinder lesen den Hunden vor
- Naturwissenschaftliche Projektreihen (Chemie/Biologie)
- Lese-Coaching und Präsentationstraining durch Senior-Experten/innen
- Theater-Projekt mit Senior-Unterstützung bei Bühnenbild/Kostüm/Stimmbildung
- Handwerkliche Projekte auf dem Aktiv Hof Schlehdorf mit Senior-Experten/innen
- Als Mentor/in einzelnen Schüler/innen gezielte Unterstützung bieten
- WdG AGs im Hort: Kochen, Tanzen, Yoga, Rhythmus, Seifenkistenbau
- ...

Wie ist der Umgang mit dem Thema „Hochbetagte & Demenz“?

- Erste Kontakte mit älteren Personen mit Beeinträchtigungen bereits in der Grundstufe
- Von Senioren organisierter Besuch einer Reha-Einrichtung und Demenz-Tagespflege
- Intensive Sensibilisierung durch jährliche „Projekttag Altern“ in den Klassen 7/8 mit praktischen Übungs- und Erlebniseinheiten
- Erfahrungsberichte von Senior-Expertinnen, die im Bereich Demenz tätig sind
- Praktika der Schüler/innen in kooperierenden Altenheimen und Altenservice Zentren
- Erste Besuchen in entsprechenden Einrichtungen

Was sagen die Teilnehmer/innen der WdG?

- „Ich erlebe, dass ich doch noch gefragt bin und etwas geben kann.“
- „Das ist toll, weil die Älteren die Sachen ja wirklich erlebt haben.“
- „Ich lerne viel von und mit den Kindern und bin auf gute Art gefordert.“
- „Vielen Älteren geht es gut, aber es gibt auch welche, die Hilfe brauchen.“
- „Die Senior-Experten/innen sind menschlich und fachlich eine große Bereicherung für den Unterricht. Auch als Pädagoge lerne ich immer dazu.“
- „Es ist schön zu sehen, wie offen die Jugendlichen auf sehr alte Menschen zugehen können.“
- „Seifenkisten-Bau in der WdG ist total cool!“

Was wurde bisher erreicht?

- Das Miteinander von Jung & Alt wird von allen Seiten gewollt, gelebt und geschätzt!
- In den ersten fünf Schuljahren wurden bereits ca. 300 Generationen-Projekte realisiert
- Pro Schuljahr werden bisher ca. 900 Stunden Ehrenamt vor Ort geleistet
- Die Gruppe der ehrenamtlichen Mitmacher/innen erhöht sich ständig
- „Jung für Hochbetagt/Dement“ entwickelt sich zu einem festen Bestandteil der WdG
- Das Interesse der Schüler/innen am eigenen Engagement nimmt konkrete Formen an
- Fachlicher Vernetzung in München und bundesweit zum Thema „Generationendialog“

Welche Anerkennungskultur für die Ehrenamtlichen gibt es?

- Intensive Begleitung durch das Team der WdG
- Regelmäßige pädagogische Treffen mit Ehrenamtlichen und Pädagogen/innen
- Jährliche Montessori-Fortbildung für die Ehrenamtlichen
- Teilnahme an Schulveranstaltungen und Festen
- Einladung zu Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen zum Generationendialog
- Jährliche Ausgabe von Tätigkeitsnachweis und Urkunde für alle Ehrenamtlichen
- Präsentation der Projekte und Ehrung der Ehrenamtlichen in der Schule

Welche Kooperationspartner und fachliche Vernetzungen gibt es?

- Alten-Service-Zentren Au, Obergiesing, Ramersdorf
- Caritas Freiwilligenzentrum München Ost
- Ehrenamtlichen Agenturen: Tatendrang, gute-Tat.de
- Evangelisches Bildungswerk München e.V. und Münchner Bildungswerk
- Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Sozialministerium München – Kampagne „ganz jung, ganz alt, ganz ohr“
- FÖBE München - Förderstelle für bürgerschaftliches Engagement
- Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Villa Stuck, Gärtnerplatz Theater
- Körber-Stiftung, Hamburg
- Projektbüro für Generationendialog, Berlin
- Sinn-Stiftung & Aktiv Hof Schlehdorf
- Uni Ulm, Zawiw
- u.a.

Öffentlichkeitsarbeit und Fachveranstaltungen

- WdG-Stand bei der Münchner Freiwilligen Messe 2010-2013 im Gasteig
- Teilnahme beim dm-Projekt „Ideen Initiative Zukunft“, München
- Präsentation des WdG-Konzepts an diversen Stellen:
 - Interdisziplinäre Tagung „Alt & Jung in den Medien“ des JFF, München
 - Hochschule München, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
 - Firma GORE Tex zur Vorbereitung auf den Ruhestand
 - Projektgruppe „Altern und Bürgerschaftliches Engagement“, München
- WdG in Veröffentlichungen:
 - Fachtagung: „Bürgerschaftliches Engagement - Bildung durch Beteiligung“, Hamburg 2010
 - Buch „Mediale Brücken. Generationen im Dialog durch aktive Medienarbeit“, JFF
 - Interview auf den Internet-Portalen www.mal-alt-werden.de und www.futurzwei.org
 - „Handlungsleitfaden für Freiwilligenkoodinatorinnen und -koordinatoren“, München
 - „Aktiv für mehr Zusammenhalt – Generationen-Projekte in Bayern“, Zukunftsministerium
- Laufende Co-Organisation von Vorträgen und Fachveranstaltungen zu den Themen „Miteinander der Generationen, aktives Alter, Bürgerschaftliches Engagement 55+“
- Referenten-Tätigkeit zur WdG bei diversen Fachveranstaltungen

Welche Auszeichnungen / Preise gab es bisher?

- 2010 Preisträger beim Transatlantischen Ideenwettbewerb USable - Körber-Stiftung
- 2010 Auszeichnung durch das Bayerische Sozialministerium
- 2010 „Ideen Initiative Zukunft“ dm & deut. UNESCO Kommission e.V.
- 2011 1. Platz beim Generationendialog Preis - Büro für Generationendialog (Berlin)
- 2011 Gruppenpreis beim handy-Clip Wettbewerb „ohrenblick mal“
- 2012 Auszeichnung durch die Stiftung BEST der Stadt München

Wie wird die WdG finanziert?

- Bisher gibt es keine kontinuierlichen öffentlichen Fördermittel für die WdG
- Die Finanzierung erfolgt über das Fundraising der Schule, die sich aktiv um Förderung, Sponsoren, Stiftungen, Preise, etc. bemüht
- 2008: Startförderung durch das Sozialreferat München (Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung) und die Stadtsparkassen Stiftung
- 2010/2011 Preisgelder Körber-Stiftung und Generationendialog Preis
- 2012 einmalige Förderung durch die Stiftung BEST der Stadt München

Was sind die Ziele für die nächsten Jahre?

- Verstärkung des Generationendialogs im Bereich „hochbetagt – dement“
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Schüler/innen in diesem Bereich
- Ausbau der Handwerks-Projekte mit Senior-Experten/innen auf dem Aktiv-Hof Schlehdorf
- Kontinuierliche Vernetzung mit relevanten Institutionen bayern- und bundesweit
- Erfahrungen und Fachwissen an interessierte Schulen und Einrichtungen weitergeben
- Gewinnung von dauerhaften Förderern und Sponsoren

Kontaktdaten:

Integrative Montessori Schule an der Balanstraße
Balanstraße 73 - 81541 München

Anke Könemann

Leitung WERKSTATT DER GENERATIONEN

Telefon: 089/90 90 178-55 – mobil 0173-958 39 63

Email: a.koenemann@montessori-muenchen.de